

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|------------------------------|--------------|
| Bezirksvertretung 5 (Nippes) | 23.06.2016 |

Anfrage AN/0404/2016 der CDU Fraktion - 10 Jahre Working-Punx im Stadtbezirk Nippes

Die CDU Fraktion bittet die Verwaltung zu berichten

- wie viele Personen inzwischen durch das Projekt „Working Punxs“ dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden konnten,

Antwort: Aufgrund der Besonderheit der Zielgruppe ist es schwierig hier eine definitive Aussage zu treffen. Nach letzten Informationen sind von den ursprünglich 26 Projektteilnehmern 10 in eine eigene Wohnung gezogen. 9 Projektteilnehmer befinden sich mittlerweile in schulischer/beruflicher Ausbildung oder in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.

- wie viele Personen derzeit in den Bauwagen der „Working Punxs“ leben,

Antwort: Zurzeit leben 11 Personen in den Bauwagen der „Working Punxs“.

- wie lange die durchschnittliche Betreuungsdauer der einzelnen Punks bis zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist,

Antwort: Eine durchschnittliche Betreuungsdauer ist aufgrund der individuell sehr unterschiedlichen Ressourcen und Problemlagen nicht darstellbar. Die bisherige Erfahrung mit dem Projekt zeigt, dass einzelne Teilnehmer dazu in der Lage sind, eine schulische/berufliche Ausbildung zu beginnen oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis einzugehen.

Einige Projektteilnehmer haben aufgrund der vorhandenen Beeinträchtigungen kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Das Projekt „Working Punxs“ bietet vor allem diesen gesundheitlich stark eingeschränkten SGB-II Kunden einen niederschweligen, tagesstrukturierenden Rahmen. Mittlerweile haben die Teilnehmer einen eigenen Verein gegründet und bemühen sich durch handwerkliche Tätigkeiten ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

- wie hoch die Kosten für die Stadt Köln für dieses Projekt bislang sind.

Antwort: In der Zeit vom 15.09.2007 bis 31.01.2013 wurden vom Jobcenter Mittel in Höhe von maximal 700.000€ überwiegend aus Bundesmitteln für das Projekt bewilligt. Der tatsächliche Auszahlungsbetrag lag darunter, abhängig von der Auslastung des Angebots und der tatsächlich erbrachten Arbeitsleistung der Teilnehmenden.

Nach Vereinsgründung und Erfüllung der Voraussetzungen haben die Projektteilnehmer aktuell einen erneuten Förderantrag beim Jobcenter gestellt, über den noch entschieden werden muss.